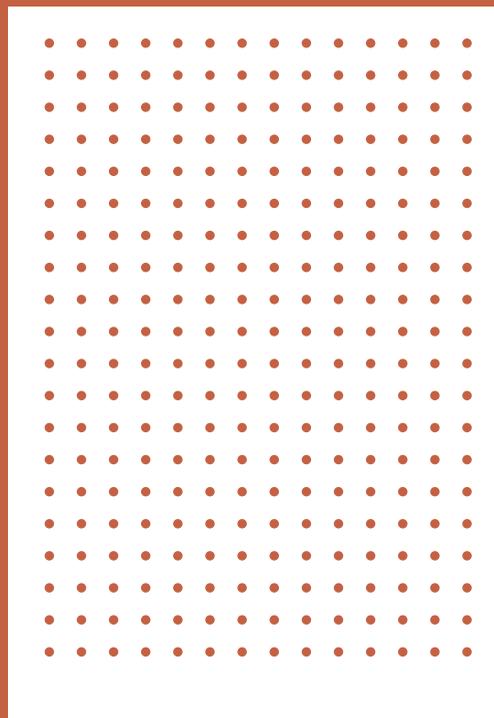




Werkplatz Spezial
Büro und Licht 2022

Leuchtende Beispiele



Eingebunden

Den Kern der Kollektion von Schätti Leuchten bildet ein Metallband, so minimalistisch wie elegant. Gemeinsam mit dem Designer Jörg Boner hat die Firma eine charakteristische Leuchtenfamilie entwickelt.

Ein Metallband — nichts mehr und nichts weniger benötigten Schätti Leuchten und der Designer Jörg Boner als Leitlinie, um ihre gemeinsame Kollektion zu entfalten. Das minimalistische, stringente Motiv des Bandes prägt nicht nur jedes einzelne Modell, sondern auch die gesamte Leuchtenfamilie in formaler Hinsicht. Seine einfache Strenge hat einen starken Wiedererkennungseffekt. So erfüllt die Leuchtenkollektion ihren Zweck, für sämtliche Situationen in einem Gebäude die passende Lichtstimmung zu schaffen. «Das Blech bleibt Blech», beschreibt Co-Geschäftsführer Thomas Schätti das Wesen der Kollektion, «der Taster ist ein Taster und als solcher sichtbar, und auch der Leuchtkopf zeigt sich.»

«Das Blech bleibt Blech. Der Taster ist ein Taster und als solcher sichtbar, und auch der Leuchtkopf zeigt sich.»

Thomas Schätti, CEO Schätti AG

Zur Zeit der Gründung des Unternehmens Schätti Leuchten, im Jahr 2012, kamen starke LED auf. Ihre hohe Lichtdichte und die gerichtete Lichtabgabe seien eine Herausforderung, sagt Thomas Schätti. Denn derart starke Lichtmaschinen sauber zu entblenden, funktioniere nur mittels einer gewissen Streufläche. Schätti und Boner haben deshalb entschieden, die Leuchtköpfe nicht möglichst klein, sondern mit einer gewissen Grösse auftreten zu lassen und dafür sämtliche technischen Apparate darin zu integrieren. Damit sind die Leuchten autonom, und sowohl komplizierte als auch störungsanfällige Installationen im Bauwerk entfallen.

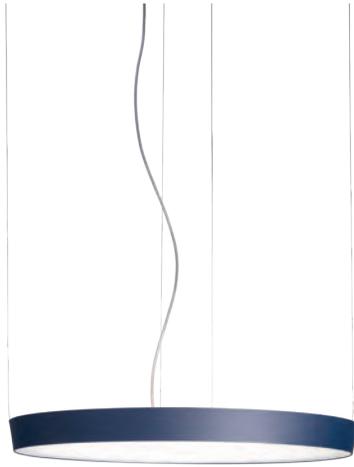
Jörg Boner ist für die Produktentwicklung zuständig, Thomas Schätti für das Produktmanagement. Mit seinem ausgeprägten Designverständnis setzt Schätti seit Beginn auf Ganzheitlichkeit. Jörg Boner gestaltet deshalb nicht nur die Produkte, sondern auch den Markenauftritt — und alles wirkt wie aus einem Guss. Im Vordergrund standen zunächst Büroarbeitsplätze und Verwaltungsgebäude. Mit der Zeit haben sich das Formkonzept, ausgehend vom Bandgedanken, und das Funktionskonzept entspannt zugunsten möglichst vieler Lichtsituationen in öffentlichen oder halböffentlichen Gebäuden, von Foyer und Empfangstisch über Treppen und Flure bis zu Besprechungsräumen, Pausenorten und Arbeitsplätzen.

Die Leuchte «Andar» strahlt von der Wand, «Pendar» hängt von der Decke, und beide sind als einfache Balken ausgebildet. Im Raum stehen «Tabular», «Stedar» und die speziellere «Vlar», die als zweiseitig strahlende Stehleuchte einen vertikal drehbaren Leuchtkörper aufweist. Mit ihrer runden Urform bildet «Circular» das Zentrum der Kollektion — sie erfüllt alle wichtigen Funktionen: →

¹ Leuchte «Circular PO 900» in der Höheren Fachschule für Gesundheit und Soziales in Aarau (Architektur: Kim Strebel Architekten).



1



2



4



3

- 2 «Circular P», Pendelleuchte, Stahl, schwarzviolett pulverbeschichtet
 - 3 «Stedar L», Arbeitstisch- und Leseleuchte, signalweiss pulverbeschichtet
 - 4 «Circular F B 600», Stehleuchte, rot pulverbeschichtet
 - 5 «Pendar P», Pendelleuchte, Stahl, rosa pulverbeschichtet
- Fotos: Felix Wey



→ als Decken- und Pendelleuchte ebenso wie als Steh- und Tischleuchte in fein abgestuften Varianten. Ganz am Anfang stand «Sidar», eine wohnlich wirkende Pendelleuchte, deren Schirm ein gefaltetes Textil imitiert. Aus «Andar» entstand später «Andar Care» für zwei grosse Alters- und Pflegezentren. Mit zehn fein aufeinander abgestimmten, harmonischen Farbtönen (und auf Wunsch mit Spezialfarben) erweitert Schätti Leuchten die Verwendungsmöglichkeiten der rationalen Kollektion ins Spielerische.

Beim Aufbau der Kollektion hat man sich also durchaus ein bisschen vom Markt treiben lassen, was allerdings Mut erforderte und nur möglich war, weil Thomas Schätti Inhaber und Produktmanager und damit auch Risikoverantwortlicher in einem ist. Den bisherigen Kollektionsbestand möchte Schätti laufend pflegen und verbessern, um technisch am Ball zu bleiben, aber auch formal: Eine Variante sei innerhalb von nur ein bis zwei Monaten produktionsreif, sagt Schätti. Voraussichtlich wird die Kollektion um neue Modelle anwachsen, aber noch wird nichts verraten.

Zum Angebot von Schätti Leuchten zählen ausserdem das Bemustern und das Beraten. Die Firma stellt Modelle zur Verfügung und montiert sie, damit Architektin und Bauherrschaft die Wirkung vor Ort überprüfen und präzise abstimmen können. Denn so viel steht fest: Der analoge Eindruck ist oft stark und ergiebig. ☉

Schätti Leuchten

Metall ist die DNA der Schätti AG Metallwarenfabrik in Schwanden: 1934 begann Josef Schätti-Zopfli mit der Installation von Zentralheizungen. Seit den 1940er-Jahren produziert die Firma Metallwaren: Komponenten für Möbel und Apparate, aber auch Kleingeräte und ganze Metallmöbel für diverse Kunden. Heute führen Jos, Thomas und Stefan Schätti die Firma in der dritten Generation und beschäftigen rund 100 Mitarbeitende. 2012 gründete Thomas Schätti aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Designer Jörg Boner das Unternehmen Schätti Leuchten. Die Marke kann in der Metallwarenfabrik auf diverse Produktionstechniken zurückgreifen: CNC-Blechbearbeitung, CNC-Drehen und -Fräsen, Fügen oder Pulverbeschichten. Das ermöglicht es, rasch auf Kundenwünsche zu reagieren.



Schätti AG Metallwarenfabrik Schätti Leuchten

Tschachen 2
8762 Schwanden GL
+ 41 55 647 34 44
info@schaetti-leuchten.ch
www.schaetti-leuchten.ch

Adresse für Besuche:
Showroom, Montage, Büros
Sernftalstrasse 34B
8762 Schwanden GL

Impressum

Verlag Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25,
CH-8005 Zürich, +41 44 444 28 88,
www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch

Geschäftsleitung: Agnes Schmid, Andres Herzog,
Werner Huber

Marketing und Verkauf:

Agnes Schmid, schmid@hochparterre.ch;

Michael Volken, volken@hochparterre.ch

Texte: Redaktion Hochparterre

Gestaltungskonzept: Juliane Wollensack

Covergestaltung und Layout: Barbara Schrag

Produktion: Ursula Trümpy

Korrektur: Rieke Krüger

Lithografie: Team media, Gurtnellen

Druck: Stämpfli AG, Bern

© Hochparterre, 2022

(Bilder und Pläne bei den Verfassern)

«Werkplatz Spezial» ist eine Beilage der Zeitschrift
Hochparterre, Ausgabe 6–7/22.

Sie versammelt Artikel zu Projekten ausgewählter Schweizer
Unternehmen aus der Bau- und Architekturbranche.

Die Texte erscheinen zudem in der
Hochparterre-Online-Rubrik «Werkplatz».

hochparterre.ch/werkplatz

HOCH PART ERRE

hochparterre.ch/werkplatz

Im Auftrag von:

Burri public elements AG

Embru-Werke AG

Keller Unternehmungen

KST AG

Max Hauri AG

O. Küttel AG

Schätti Metallwarenfabrik AG / Schätti Leuchten

Vifian Möbelwerkstätte AG

Vitra International AG

Zumtobel Licht AG

